

Übergangsbudget ohne Altlasten

GEMEINDERAT RECKINGEN/MESS Bauarbeiten in der route des Trois cantons

Der vorherige Gemeinderat wollte seinen Nachfolgern keine Altlasten überlassen und keine größeren Projekte aufzwingen. Das neue Budget ist unter Einbindung sämtlicher Gemeinderäte zustande gekommen und trägt die Handschrift jedes einzelnen.

RECKINGEN/MESS Da die Zeit nach den Wahlen zum Aufstellen eines Budgets äußerst knapp bemessen ist, beschränkt dieses sich vorrangig auf das Fertigstellen begonnener Vorhaben, sieht einige Anschaffungen vor, stellt die Gemeinde finanziell so auf, dass Investitionen in Zukunft – im Raum steht beispielsweise der Ausbau der „Maison relais“, ohne Schwierigkeiten getätigt werden können. Die Gemeinde wird auch 2018 schuldenfrei bleiben, so dass für größere Projekte der Aufnahme eines Kredites zumindest kein finanzieller Wind entgegenbläst.

Die Einnahmen im rektifizierten ordentlichen Haushalt 2017 wichen nur gering von vorgesehenen Beträgen ab, insgesamt wurden 212.688 Euro mehr eingenommen und 464.400 Euro weniger ausgegeben. Die Einnahmen im rektifizierten außerordentlichen Haushalt hinken den vorgesehenen Einnahmen deutlich um 1,7 Millionen Euro hinterher. Ursache sind Zuschüsse, die wegen des Verzuges einzelner Projekte noch nicht an die Ge-



Foto: Paul Huybrechts

Das neue Budget trägt die Handschrift jedes Mitglieds des Gemeinderats

meinde überwiesen werden konnten.

Auch bei den außergewöhnlichen Ausgaben ist die Differenz zwischen Vorgabe und realisierten Ausgaben deutlich. Insgesamt wurden 2,3 Millionen weniger als geplant ausgegeben. Hier sind die Ursachen ebenfalls im Verzug von Projekten zu finden, bei denen die Ausgaben teilweise oder ganz auf 2018 verlagert werden. Gemeinderat Lucien Franck gab zu bedenken,

dass man immer versuchen sollte, die im Budget vorgesehenen Arbeiten mit allem Nachdruck zu realisieren, andernfalls Geld für andere Vorhaben eventuell fehle.

Der ordentliche Haushalt 2018 sieht Einnahmen in Höhe von 7.700.348 Euro und Ausgaben von 6.214.865 Euro vor. Für den außerordentlichen Haushalt 2018 sind indes Einnahmen von 1.845.500 Euro und Ausgaben von 5.435.365 Euro geplant.

Aus dem ordentlichen Budgets können das testweise Einführen eines Rufbusses (100.000 Euro) und die Verbesserung des Schülertransportes mit zwei Bussen (210.000 Euro) hervorgehoben werden. Nicht mehr zulasten der Gemeinde gehen die Beteiligungen an den Lehrergehältern, was eine Ersparnis von 800.000 Euro mit sich bringt.

Die außerordentlichen Einnahmen bilden vor allem zeitlich verschobene Zuschüsse. In Sachen

außerordentliche Ausgaben sind die Neugestaltung des Hofes (20.000 Euro), das Fertigstellen des Umbaus (100.000 Euro) sowie neues Mobiliar für das renovierte Rathaus (282.000 Euro) vorgesehen.

Die globale Erneuerung des PAG schlägt mit 131.000 zu Buche, die Vergrößerung des Gemeindeateliers mit 300.000 Euro. Für einen Spielplatz in Limpach werden 80.000 Euro veranschlagt, für einen Bürgersteig entlang der route des Trois cantons 170.000 Euro.

Eine ganze Reihe Arbeiten sind im Sinne der Verkehrsberuhigung vorgesehen wie Tempo-30-Zonen oder Straßenverengungen in den Eingängen der Ortschaften. Geplant ist auch die Anschaffung einer Kehrmaschine (170.000 Euro).

Alle Gemeinderäte äußerten sich positiv zu den beiden Haushalten, gaben dennoch sinnvolle Denkanstöße, die künftige Entscheidungen erleichtern sollen. Der rektifizierte Haushalt wurde mit acht Ja- und einer Nein-Stimme angenommen. Beim 2018er-Budget waren sich mit neun Ja-Stimmen alle einig.

Nicht nur die Einwohner dürfte interessieren, dass ab dem 15. Januar die Dreikantonstraße während rund zwei Monaten mit einer Ampelanlage geregelt werden wird. Grund sind Arbeiten am Regenwasserkanal in Höhe der Firma Chapier. pt

Tageblatt 15.01.2018